Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

NEUES IN KÜRZE



Vorträge der Fachtagung „Fokus Stottern" auf dem 41. Kongress der Stotterer-Selbsthilfe vom 2.-5.10.2014 in Heidelberg. ***Stotterer-Selbsthilfe NRW e.V. (Hrsg.).*** 16 Vorträge auf 6 DVDs mit 16-seitigem Booklet, 27,50 €. Köln: BVSS/Demosthenes, ISBN 978-3-921897-97-9, www.demosthenes-verlag.de

■ Die kontinuierliche Annäherung zwischen Selbsthilfe und Therapie seit den 1970er Jahren schlägt sich in den 16 aufgezeichneten und bearbeiteten Referaten auf dem BVSS-Kongress 2014 nieder, die über die Betrachtung der DVDs nachträglich hör- und sichtbar werden.



Kochen in Bildern. Für Menschen, die mit herkömmlichen Kochbüchern nicht zurechtkommen. ***Aphasie Suisse.*** 48 S., 20,00 CHF. Luzern: Aphasie Suisse 2015, www.aphasie.org

■ Die neue Kochbroschüre des Vereins aphasie suisse kommt ohne Worte aus. Jedes der zehn Rezepte besteht aus Fotos und Piktogrammen. Alle Zutaten und Kochutensilien werden im Bild gezeigt, jeder Arbeitsschritt ist fotografiert. Der Rezeptbogen reicht von Eglifilets an Kräuter-Wein-Sauce bis zu Schokoladencreme.



Hilfe bei Sprech- und Lesestörungen bzw. zur Unterstützten Kommunikation verspricht eine neue Bildsprache namens „Lookij", die von dem gleichnamigen Startup-Unternehmen Lookij GmbH in Leipzig als App für iPhone/iPad und Android-Smartphones und -Tablets entwickelt wurde. Sie ermöglicht eine sprachfreie Kommunikation durch leicht verständliche Symbole, die wie in diesem Beispiel zu Sätzen zusammengefügt werden und auch per Mail verschickt werden können.

■ www.lookij.de



Jedes Wort wirkt! Bewusste Sprache in der Pädagogik. ***Mechthild von Scheurl-Defersdorf (Hrsg.).*** 240 S., 18,80 €. Erlangen: Lingva Eterna 2015, ISBN 978-3981145458, www.lingva-eterna.de

■ Dieses anregende Buch lädt Fachkräfte in der Pädagogik – also auch Logopädinnen – dazu ein, ihre Sprache aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Eine achtsame Wortwahl und ein klarer Satzbau wirken. Sie fördern die Motivation der Patienten und sorgen für Präsenz und Klarheit.

Singen und Sprechen
Kinder- und Jugendstimme Band 9
Michael Fuchs (Hrsg.)
250 S., 36,00 €. Berlin: Logos 2015, ISBN 978-3-8325-3900-9, www.logos-verlag.de

Dieser 9. Band der Schriftenreihe „Kinder- und Jugendstimme" enthält alle Vorträge und Workshops des 12. Leipziger Symposiums 2014 und wendet sich an Stimminteressierte, die in unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern mit der kindlichen und jugendlichen Stimme im Wachstum arbeiten.



In 16 Kapiteln erläutern Experten aus den Bereichen Medizin, Sprechwissenschaften, Therapie, Gesangspädagogik und Musik die verschiedenen Aspekte und Wechselwirkungen von Stimmgebung, Singen, Sprechen und Kommunikation. Das breitgefächerte Spektrum von Spezialisten ermöglicht vielfältige und interessante Beiträge aus ihren jeweiligen Perspektiven zu Stimme, Sprache, (Chor-)Gesang und Musik.

Aufgrund der Fülle von Beiträgen seien hier nur einige beispielhaft genannt: vom Ausflug in die Evolution von Singen und Sprechen „Von singenden Neandertalern und redenden Affen" (Sven Grawunder, Sprechwissenschaftler Universität Leipzig), über „Funktionelle Stimmstörungen im Kindesalter" (Angelina Ribeiro v. Wersch, Logopädin und Dipl.-Psychologin Hamburg) zu „Rhythmus, Bewegung und Singen mit allen Sinnen in afrikanischer Musik" (Markus Detterbeck, Musikpädagoge/Komponist Bensheim). Anja Bossen, Musikpädagogin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Potsdam, beschreibt ein Modellprojekt und erläutert Evaluationsergebnisse zu „Sprachförderung mit Musik und Bewegung in Berliner Schulen", das sie in Zusammenarbeit mit der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung von 2010 bis 2012 begleitete.

Am Ende der meist leicht zu lesenden und übersichtlichen Kapitel finden sich Literaturangaben und -empfehlungen, sowie im Anhang des Buches ausführliche Porträts der einzelnen Autoren, deren berufliche Biografien oft interessant zu lesen sind.

Auch wenn ich das Buch nicht zwingend für den logopädischen Therapie-Alltag empfehlen würde, zeigt diese Expertisen-Sammlung abwechslungsreiche und unterschiedlich gewichtete Vorträge (wissenschaftliche, praktisch orientierte, Perspektiven erweiternde), sodass interessierte Leser individuell auf ihre Kosten kommen werden und Anregungen bekommen können.

Annette Schneider, Berlin

Pädiatrisches Trachealkanülenmangement
Ein Ratgeber für Eltern, Pflegekräfte und Therapeuten
Manuela Motzko, Melanie Weinert, Renate Flintrop
56 S., 9,49 €. Idstein: Schulz-Kirchner 2015, www.schulz-kirchner.de

Die Autorinnen wollen mit ihrem Ratgeber Angehörige und Betreuer zu einem sicheren Umgang mit Trachealkanülen befähigen und damit Komplikationen im Behandlungsverlauf vorbeugen. Das Buch wendet sich an Eltern, Pflegekräfte und Therapeuten und liefert in verständlicher Sprache Basisinformationen.

Zu Beginn werden die Begriffe Tracheostomie und Tracheotomie definiert. Auf ein unterschiedliches therapeutisches Setting wird verwiesen, im weiteren Verlauf beziehen sich die Autorinnen jedoch fast ausschließlich auf Patienten mit plastisch angelegtem Stoma. Die wesentlichen Gründe für eine Tracheostomie bei Kindern werden erklärt: nämlich die Störungen der Atmung als vitale Funktion und die Pädysphagien mit erheblicher Aspirationsgefahr. Auswirkungen auf die Atmung und das Schlucken sind in einer auch für Laien gut verständlichen Form dargestellt. Die Bedeutung und Entstehung von Aspirationspneumonien sowie die klinischen Hinweise auf das Bestehen einer Pädysphagie sensibilisieren für den nachfolgenden Exkurs über nasogastrale und perienterogastrale Sondenernährung.

Den umfangreichsten Teil des Ratgebers stellt das Kapitel über den (Pflege-)Alltag mit einem tracheostomierten Kind dar. Nach einigen allgemeinen Hinweisen über den Anspruch auf häuslichen Pflegedienst, Infektionsprophylaxe und hygienische Bedingungen im häuslichen Umfeld sowie Körper-, Mund- und Zahnpflege folgen hilfreiche und detaillierte Informationen zu den Themen tracheales Absaugen, Stomapflege, Kanülenwechsel und Inhalation. Hier werden auch Therapeuten, die schon Erfahrungen haben, noch den einen oder anderen praktischen Tipp finden. Ein Glossar mit den wichtigsten Begriffsklärungen, hilfreichen Institutionen und Literatur bildet den Abschluss des Ratgebers. Zu wenig berücksichtigt werden m.E. therapeutische Interventionen wie z.B. Atemtherapie, orofaziale Stimulationstechniken oder als zusätzliche Maßnahme wie Unterstützte Kommunikation.



Das Buch leistet insgesamt einen sinnvollen Beitrag, betroffene Kinder kompetent zu begleiten und kann besonders Angehörigen empfohlen werden.

Annette Platzdasch, Bremen